

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neuzeit Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Schiffverlag, Verlag v. Drukerel: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. S.-Fernruf 274.31. Tel.-Nr. 5. Saalezeitung, Geschäftsleit.: Kleinmieden-6, Wallenhausstr. 1b, Rammischstr. 10, Geißstr. 42. Im Halle böterer Genant (Strich) bezieht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM, und 0,25 RM, Zuluftgebühr, die Post 2,30 RM, ohne Zuluftgebühr, Anzeigenpreis 0,16 RM, pro Zeile, die Kleinanzeigen 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto West-Deutsche 228 14.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Montag, 25. Juli 1932

Nummer 172

Das Recht ist aufseiten des Reichs

Aus Leipzig wird gemeldet: Der Staatsgerichtshof hat die Anträge auf Erlass einer einstweiligen Verfügung zurückgewiesen. (Die Begründung der Entscheidung bringen wir in unserer morgigen Ausgabe).

Wieder Frieden zwischen Reich und Ländern.

Der Verlauf der Stuttgarter Ministerpräsidenten-Konferenz.

Die Länderkonferenz der Ministerpräsidenten in Stuttgart besaßte sich, wie das demokratische „Stuttgarter Neue Tagblatt“ meldet, vordringend mit der Frage der Einsetzung des Reichskommissars in Preußen. In dem Bericht des Reichsfinanzlers sei besonders die bündige und vorbehaltlose Erklärung bemerkenswert gewesen, daß gegen irgend ein anderes Land ein dertarierter Schritt nicht geplant sei. Die Voraussetzungen dafür lägen nirgends vor, weil in den anderen Ländern die Drohung, die für Ordnung und Sicherheit zu sorgen hätten, in den besten Händen seien. Die Tatsache, daß die Länderregierungen in Süddeutschland nur gefühllosere Regierungen seien, habe keinen Grund zur Einsetzung eines Reichskommissars. Die Verhandlungen, die sich an den Bericht des Reichsfinanzlers angeschlossen seien in der Sache nicht gewesen, aber in ruhiger Zone gelöst worden. Von allem Wären die größten Länder schwere Bedenken und Einwendungen vorbrachten, die sich in erster Linie auf dem Gebiete der Reichspolitik bematen. Auch die Sorgen und Ergebenheiten in Kaufman seien in die Anstrengung mit einbezogen worden.

an der sich alle Minister und Ländervertreter beteiligten, erörtert. Die Konferenz nahm mit Begeisterung von der Zustimmung Kenntnis, daß die Reichsregierung durchaus auf föderalistischen Boden stehe und die Rechte der Länder in keiner Weise antasten wolle. Der Reichsfinanzler betonte, daß die notwendig geordnete Einsetzung eines Reichskommissars in Preußen nur eine vorübergehende Maßnahme darstelle. Eine Ausdehnung dieser Maßnahmen auf die anderen Länder komme nicht in Frage, weil nach Ansicht der Reichsregierung in den anderen Ländern Ruhe und Ordnung sichergestellt seien. Der Kanzler erklärte namens der Reichsregierung ausdrücklich, daß die Reichstagswahlen programmatisch am 31. Juli stattfinden werden. Die Regierung hoffe, den Ausnahmezustand in Berlin und Brandenburg in den nächsten Tagen aufheben zu können. Soweit von den Ländern Bedenken gegen die Maßnahmen der Reichsregierung vorbracht wurden, anerkannte der Reichsfinanzler dankbar deren laudable Vertretung. Reichsregierung wie alle Länderregierungen waren sich darin einig, daß die Autorität der Reichsregierung und der Länderregierungen geschwächt aufrechterhalten werden müsse. In diesem Ziel liege eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Reich und Ländern bedenklich anerkannte Notwendigkeit.

Der Reichsfinanzler und seine Begleitung haben sich abends nach Berlin zurückgegeben.

berufsmäßig vorgebildete Beamte sofort einzustellen werden sollen. Einseitlich der abermaligen Auflösung des Preußenlandtags will die Nationalsozialistische Arbeiterpartei einen Einspruch erst am Tage nach der Reichstagswahl stellen. Sie weist im „Völkischen Beobachter“ darauf hin, daß für die Auflösung des Landtags der Reichskommissar als stellvertretender Ministerpräsident, der Landtagspräsident und der Präsident des Staatsrats zuständig sind. Die beiden ersten würden für den Auflösungsantrag stimmen, so daß dieser ohne weiteres angenommen werde.

Der neue Regierungspräsident

Der neuernannte kommissarische Regierungspräsident Dr. Robert Sommer, wurde geboren am 26. April 1888 in Vohlfahrth (Mansfelder Beckreis) als Sohn eines Gutbesizers kubierter Jura und Nationalökonomie, wurde 1909 Gerichts-Assessor und 1919 Hilfsarbeiter im preußischen Ministerium für öffentliche Arbeiten. Im Jahre 1920 wurde er Mitglied der Eisenbahndirektion Magdeburg, April 1920 Referent im Reichsverkehrsministerium, März 1921 Ministerialrat im preußischen Handelsministerium, April 1922 Mitglied der internationalen Rhein-Schiffahrtskommission.

Ruhiger Sonntag.

Obwohl die Wahlpropaganda in Berlin am Sonntag sehr reger war und insbesondere von Zettelverteilern eine eifrige Tätigkeit entfaltet wurde, ist der Tag — soweit bisher bekannt ist — ruhig verlaufen. Nur in der Gegend umgefaßte am es Sonntag morgen zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und zentrumparteilichen Zettelverteilern. Die Polizei, die sofort eintraf, nahm vier Nationalsozialisten und einen Zentrumsangehörigen fest. Außerdem wurden in der letzten Nacht im Nordosten zwei Verhaftungen in Brand geteilt. Die Täter konnten entkommen.

In Zeitzerte der Waffenstillstand entstand eine Schlägerei zwischen Angehörigen der Eisernen Front und Nationalsozialisten, an der sich etwa 150 Mitglieder der Eisernen Front und 50 bis 60 Nationalsozialisten beteiligten. Im Verlauf des Zusammenstoßes fielen mehrere Schüsse. Das Überfallkommando aus Braunschweig durchsuchte die an den Schlägereien Beteiligten nach Waffen, jedoch ohne Erfolg. Ein Verhaftungsmann mit Reichsbahnverleuten aus Braunschweig wurde von der Schutzpolizei vor dem Ort Zeitzerte abgefangen und über Kleinrückheim wieder zurückgeführt. Im hiesigen Krankenhause wurden zwei schwerverletzte Mitglieder der Eisernen Front und zwei schwerverletzte Nationalsozialisten eingeliefert. Die verletzten nicht vernehmungsfähig sind. Leicht verletzt wurden insgesamt acht Personen.

In Neumünster wurden sechs SA-Leute, die am Sonntag vormittag im westlichen Stadtteil Waghleitz verteilt, von zahlreichen politischen Gegnern überfallen und zum Teil schwer verletzt. Vier der Verletzten wurden mit Stich- und Schußverletzungen ins Krankenhaus geschafft. Bis hier wurden fünf Personen, zum Teil Reichsbahnarbeiter, als der Tat dringend verdächtig verhaftet.

In Dortmund gerieten in der Nacht zum Sonntag Nationalsozialisten und Reichsbahnmitglieder aneinander. Bei der Schlägerei wurden zwei Personen, deren Parteiangehörigkeit noch nicht feststeht, erheblich verletzt.

Im benachbarten Bielefeld wurde am Sonntagmittag ein Nationalsozialist von einem Kommunisten angegriffen. Der Angreifer wurde, wie das hiesige Polizeipräsidium weiter mitteilt, von einem zweiten hiesig-kommenenden Nationalsozialisten zu Boden ge-

schlagen. Der Kommunist wurde schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt. Bei einem weiteren Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, bei dem die alarmierte Polizei jedoch Züchtungsmaßnahmen ergreifen konnte, wurden zwei Kommunisten, die sich an einem Streiksonnerabend an Nationalsozialisten beteiligt hatten, festgenommen.

In Augsburg kam es am Sonntagabend zu schweren Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Drei Nationalsozialisten und zwei Kommunisten wurden durch Schüsse, Messerstiche und Schlagwaffen schwer verletzt. In Wöhringen bei Stuttgart wurden zwei Nationalsozialisten durch Kommunisten schwer verwundet.

Schluss in Genf.

Rüstungsstopp verhängt um 4 Monate. Der erste Teil der Abrüstungskonferenz wurde am Sonntagabend abgeschlossen. Präsident Henderson teilte mit, daß das Büro der Abrüstungskonferenz zum erstmaligen Mittwooch, dem 21. September, in Genf zusammenzutreten werde und ermächtigt worden sei, die Abrüstungskonferenz binnen weiterer 4 Monate einzuberufen. Vorher hatten noch verschiedene Nebenher der Vertragsgemeinschaften gepöbeld. Dann erhob sich Litwinow (Rußland) zu einer kurzen Erklärung, in der er darlegte, daß in der Resolution trotz aller Verbesserungsversuche nichts geändert worden sei, und Rußland deshalb dagegen stimmen werde.

Am den Zusammenbruch, der der Resolution durch die Ablehnung drohte, noch im letzten Augenblicke zu verhindern, erhob sich Präsident Henderson zu einer mit hartem Beifall aufgenommenen Rede. Die öffentliche Meinung, so erklärte er, habe sich in Zusammenhängen der Abrüstungen an ihm geändert, und diese Zusammenhänge sprachen sich in der Hauptfrage der Abrüstung aus: 1. die qualitative Abrüstung, 2. den Dauerplan und 3. die Gleichberechtigung. Gerade hierfür seien die Zusammenhänge außerordentlich zahlreich. Der gegen diese Entscheidung stünde, der im ganzen die Hauptforderung der öffentlichen Meinung, denn die Entschickung bedeute, daß alle Mächte für den ersten entscheidenden Schritt entschlossen seien, nämlich für die Herabsetzung der Waffentrümmer. Er selbst könne nur sagen, daß er für diese Entscheidung stimme, und in diesem Sinne helle er die Entschickung zur Abstimmung.

Vor der Abstimmung erhob sich der deutsche Reichsminister Radolow zu einer Erklärung, in der er ausführte, daß er die Entscheidung begrüße, weil er diese Entscheidung für die Abrüstung und wegen der Hauptforderung der öffentlichen Meinung, Deutschland stimme gegen keinen dieser Grundzüge. Er stimme aber gegen die Entschickung aus den Gründen, die er für diese Entscheidung habe. Nach Rußland stimme für Abrüstung und deshalb gegen die Entschickung.

Das Gesamtergebnis der namentlichen Abstimmung betrug 41 Stimmen für die Entschickung und 2 Stimmen dagegen. Nicht Länder enthielten sich der Stimme, während 12 Staaten nicht anwesend waren. 22 weitere Mein-Stimmen kommen von Deutschland und Rußland. Nach der Abstimmung wurde die Sitzung für geschlossen erklärt.

Reichsminister Radolow und die übrigen Mitglieder der deutschen Delegation sind bereits am Sonntagabend abgereist.

Wieder einmal ist die laienlose Vorbereitung der Abrüstung bereitgestellt worden. So eine neue Konferenz tatsächlich binnen 4 Monaten nach dem 21. September überhaupt stattfinden wird, weiß kein Mensch. Und daß sie tatsächlich zu einer gerechten, gleichmächtigen Abrüstung führen wird, ist ein sehr fragwürdiges Problem. Denn es geht nicht um die Abrüstung, sondern um die Abrüstung, und alles Gerade der Schwergegründeten aber Gerechtigkeit ist Lug und Trug. Und die Welt, die nunmehr weiter wachsen und die Völker vielleicht zur Bewahrung bringen wird, kann noch einen Erfolg der Abrüstungsbestrebungen begehren. Jedenfalls bleibt es Aufgabe der deutschen Außenpolitik, unter Hinweis auf die weltzerstörerischen Folgen der Abrüstungsungleichheit Deutschlands Gleichberechtigung und Sicherheitsforderung in der Zwischenzeit immer energischer zu betonen.

Die „Mächtige Rundschau“ schreibt zu den Ereignissen in Deutschland: Der Abgang der preußischen Minister war kläglich. Das System ist endgültig zu Ende.

Hitler gegen jede Koalition.

In einer Rede am Sonntagabend in Leipzig, an der sich nahezu 50 000 Personen beteiligten, führte Adolf Hitler aus:

Bei dieser Wahl handelt es sich darum, ob das demokratische-marxistische oder das nationale Lager in Deutschland siegen wird. Man muß die Nationalsozialisten für die Einsetzung der Regierung von Papen und für ihre Tun verantwortlich machen. Jedermann weiß, daß uns diese Verantwortung nicht trifft. Aber wir legen es auch jedermann: Die Verantwortung für Papen und seinen Umsturz muß leichter zu tragen als die Verantwortung, die auf den marxistischen Parteien für die Politik der letzten 13 Jahre in Deutschland lastet. Diese Parteien haben alles heruntergewirtschaftet; sie haben verschuldet, daß wir heute Millionen Arbeitslose vorfinden müssen; sie haben das deutsche Volk zum Spielball der Welt gemacht. Die Freiheit, von der diese Marxisten sehr in ihren Kampfschriften sprechen, wird nicht kommen, wir werden den deutschen Volk die Freiheit bringen, aber sie wird anders aussehen als die der Marxisten. Die Unaufrichtigkeit dieser Volkstuegner ist klar zu erkennen, wenn man betrachtet, welches Geschrei sie um die drei Milliarden machen, die der Reichs-

kanzler von Papen als Schlusszahlung auf die Reparationen angelegt hat. Früher, als die Marxisten die Dinge allein verwalten, haben sie mehr als das Sechsfache verprochen, um die Möglichkeit der Bezahlung aber haben sie nicht erfüllt. Jetzt sind sie sich nach Geschick über Notverordnungen und Sühnungsverbote.

Wir gehen freiwillig, daß wir allein herrschen wollen; wir wollen keine Verbindung mit anderen Parteien; wir wollen die Erweckung des deutschen Willens und der deutschen Kraft in der Zusammenfassung des deutschen Volkes.

Sie sind heute die stärkste Vertretung des deutschen Volkes und wir rechnen damit, daß am 31. Juli 16 Millionen Deutsche ihre Stimme für uns abgeben werden. Wir allein nur verfahren Kraft und Willen der ganzen Nation und aller deutschen Volksgenossen ohne Unterdrückung!

Am Sonntag sprach Hitler in Wuppertal, Essen, Gladbeck und Bochum.

vom 20. Juli darstellte und entsprechend verwendet wurde.

Der Militärbefehlshaber hat eine allgemeine Waffensperre angeordnet. In allen Parteienbezirken, wo radikale Kampforganisationen bestehen, wird vom 20. bis zum 22. Kellern durchgeföhrt. Am ergebensten sind die Durchsuchungen in Neustadt und am Wedding. Einmal 50 Personen sind auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten in Dreimonatshaft genommen.

Montag mittags 12 Uhr beginnt im Polizeipräsidium die große Kommissarhaftung, die die persönliche Eignung und Vorbereitung der oben genannten Personen nachprüfen soll.

Die Nationalsozialisten kündigen für den Preußenlandtag den Gesetzentwurf an, wonach alle Staatsbediensteten und Pensionen an nicht

Mit eisernem Befehl.

Weitere Maßnahmen in Preußen.

Aus Berlin verfantet: Die Gründe für die Reichsberufung in Preußen werden im Reichsinnenministerium zur Zeit atmekmäßig niedergelegt. Die ganze Darlegung soll auf schwere Verletzungen des abgelebten preußischen Kabinetts hinweisen. Es wird jedoch die Einleitung kommunistischer Funktionen in Staatsstellen behauptet, wofür die Kommunisten als Gegenstand keine andere Regierung in Preußen auflösen sollten. Den gegenwärtigen preußischen Ministern ist durch den Militärbefehlshaber mitgeteilt worden, daß jede weitere Veröffentlichung gemeinsamer Beschlüsse als Beschlüsse des Kabinetts Braun" eine strafbare Handlung gegen die Verordnung des Reichspräsidenten

Neues vom Tage

Der Segelflieger Grönhoff tödlich abgestürzt.

Der bekannte und erfolgreiche Frankfurter Segelflieger Günther Grönhoff kürzte am Sonnabend nachmittag beim zweiten Start auf dem Weichseln der Wasserfuppe tödlich ab. Die Maschine schlug beim Start noch einmal auf den Boden auf und das Seitenflügel brach ab; dadurch ließ sich das Höhenflügel nicht mehr beherrschen. In etwa 80 Meter Höhe sprang Grönhoff aus der Maschine heraus, kürzte aber in dem Augenblick, als sich der Fallschirm entfaltete, in die Bäume hinein und trug einen Schädelbruch davon. Der Tod trat auf der Stelle ein.



Der diesjährige Rhön-Segelfliegertag, welcher auf der Wasserfuppe steht unter einem sehr unglücklichen Stern. Nachdem schon Anfang der Vorwoche der Rheiniger Flieger tödlich abgestürzt und der Wiener Kronfeld am Freitag nur um Haarsbreite dem Tode entrinnen ist, fand am Spätnachmittag des Sonnabends einer unserer besten und erfolgreichsten Segelflieger, Günther Grönhoff, den Tod. Er war gegen 6 Uhr abends zusammen mit einigen Kameraden auf der Wasserfuppe aufgestiegen und vor einer Gewitterfront in Richtung Willeburg davongeflogen. Pflötzlich sah man Grönhoffs „Sahur“ aus nicht allzu großer Höhe abtauchen. Der Flieger verlor sich für die Augenblicke in der Luft. Bekannt wurde er vor allem durch seine Ackerlandflüge im Vorjahre, deren weitester von München nach Baden bei Eger in der Reicheshöhe über 205 Kilometer führte. Er war auch Inhaber des Forschungspreises für schwanglose Flugzeuge.

Revue-König Ziegfeld gestorben

Florence Ziegfeld, der berühmte Ballettimpresario, ist nach kurzem Krankenlager in Los Angeles einer Rippenfellentzündung erlegen. Er hat ein Alter von 64 Jahren erreicht. Schon im Jahre 1896 betätigte er sich als Theaterunternehmer und Kleinfachmann, wobei er oft auf die absonderlichsten Ideen verfiel. Den Kräfteanstrengungen schenkte er in San Francisco gegen einen Mann angetreten. Die Sängerin Anna Held, die er engagiert hatte, mußte ein Bad in Gesellschaft nehmen und sich von der Meierei wegen Nichtbeachtung der Gesellschaftsverträge lassen, nur um der Emanzipation willen.

Beibrückung wurde er, als er die großen Girls-Reunen erlangt.

Er reiste in der Welt hin und her, um immer wieder neue Schönheiten für sein Neuporfer Revue-theater zu entdecken. So manches Ziegfeld-Girl wurde die Gattin eines amerikanischen Millionärs. Die amerikanische Filmvermittlung dürfte der Tod Ziegfelds am meisten bedauern, denn er war wohl ihr bester Privatkauf. Briefe schrieb er nicht, alles, was er auf dem Herzen hatte, mußte telegraphisch hinausgehen. Telegramme von 600 Wörtern waren nichts seltenes. Telegrammabfertigungen kostete er nicht. Je schicklicher das Telegramm, desto besser war es. Sein Telefon ging den ganzen Tag. Was anderen eine Dual, war ihm eine Reidenbahn, nämlich dauernd an der Strippe zu hängen.

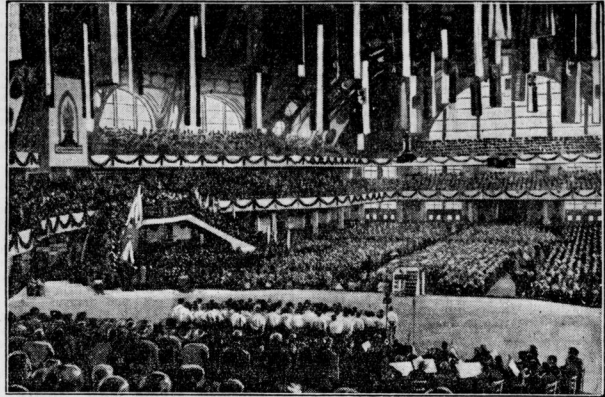
In diesem Jahr.

„Nanu, Herr Gebhardt, nicht verzeih! Sie waren doch sonst in den Ferien immer an der See.“
„Ja, mein Lieber, ich habe fast alles zu Danke; die Erde — in meiner Briefschale, und die Flut ... unbescholter Redemann — in meinem Schreibstift.“

Überall das Singen und Klingen des deutschen Liedes.

Den Ausklang der volksdeutschen Kundgebung des Sängerbundeslehes in Frankfurt am Main bildeten die von originellen Worten umrahmten Reden, die der Siedende deutsche Dr. Illmann und der Siebenbürger Schale Dr. Noll in der Paulstrasse am Sonnabendvormittag auf Anregung des Vereins für das Deutschstum im Ausland hielten. Beide Redner betonten, daß es gelte, die Verbundenheit aller in der Welt verstreuten Deutschen neu zu beleben. Über den vielen Vaterländern des Deutschen schwebte unerschütterlich zum Tor auf. Dort eine Sängergemeinschaft, die uns entgegenkommt. Gelang auf der Saalburg, gelang weiter her von den sonnigen Bergen des Saarnes zum Markt von Somburg. Der Brunnen, aus dem der salzige Quell springt; Sängere, die lächelnd den Mädchen, den Schenkinnen, ein Ständchen bringen.

Überall die Sangesbrüder mit den blauen Mützen und den Abzeichen an der Stocktaupe. Überall das Singen und Klingen des deutschen Liedes.



Die „Volksdeutsche Wehrekunde“ in der Festhalle.

bar, doch streng verpflichtend, das deutsche Mutterland. Es gelte, deutsch zu sein, nicht um einer Masse oder Partei willen, sondern um unseres Volkes willen; es gelte, entschlossen die Werte der Verfassung anzuhalten, die uns den Weg in die Zukunft verlegen wollen. Nur die Gesamtheit der Deutschen werde, wenn sie die neuen Wege und Gedanken erkenne, die uns die Durchführung unserer völkischen Aufgabe ermöglichen, das höchste Ziel erreichen können.

Das erste Hauptkonzert erhielt einen besonders feierlichen Anlauf dadurch, daß in einer Ansprache des Vorsitzenden des Deutschen Sängerbundes, Geheimrat Dr. Karl Dammerschmidt-Wünnenberg, der Beschluß des letzten Sängertages in Mainz bekanntgegeben wurde, der Feierlichen Viedertage in Berlin, der der lebende Ruhm gebühre, dem Münchener Tag Bahn und Wege geöffnet zu haben, die Stelle der Verfassung des Deutschen Sängerbundes zu verbleiben.

Vor der Kundgebung der 3000.

550 000 Einwohner zählt Frankfurt a. M., und es ist eine riesige Stadt. 30 000 Sängere sind hierher gekommen. Gewiss eine stattliche Anzahl. Trotzdem ist es fast ungläublich, wie diese 30 000 Sängere dem Wille des mächtigen Frankfurt zu das Überzage geben, wie das hier jetzt in diesen Tagen der Fall ist. Nicht nur der Stadt, auch der Umgebung. Man kann unter den flatternden Fahnen nach Wiesbaden kommen; Sängere und Viedere am frühesten Morgen. Man steigt in eine beständige elektrische Bahn ein, sie fährt nach der Straße Mühlentisch, dort angekommen, eine einst große Familie. Wir werden die ersten sein auf der Saalburg, denkt man. Wir

Ein Barocksaal. Noch rief ein Lied gedrungen. Ein Dorf an der Bahn, rief dort hinein zum Gruß ein Lied gedrungen. Groß antworten von drüber andere Sängere zurück. Am Nachmittag fand im Stadion die Kundgebung der 30 000 statt. Die Leitung hatte Stabskapitelmajor Dr. h. e. Robert Xausg-Kaefel.

Das Hauptkonzert am Sonntag.

Der Sonntag brachte das Hauptkonzert, das unter Leitung von Professor Gustav Wohlgemuth und Hofrat Professor Viktor Schöcherl-Wien stattfand. Nach dem ersten Klangvorspiel wies Geheimrat Dr. Kammerländer auf den überwältigenden Erfolg hin, den das Fest als solches und die Einzelausführungen gehabt hätten.

Mit einem gewissen Bangen schauten Hunderttausende von Augen nach dem Himmel, ob durch die Sonne der Rotenordenung glücklich hindurchgereitete Festsung seinen programmatischen Verlauf nehmen konnte. Aber Petrus hatte ein Einsehen. Nachdem einige Regengewitter verweht waren, strahlte die helle Sonne auf den mauerartigen Rahmenwald des Juges, der in fünfminütigen Marsch durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt zog und die Aufgabe hatte, das Befehmsnis des deutschen Sängers zum deutschen Lied darzustellen. Um 16 Uhr machte der Zug für zwei Minuten halt. Die Musikpfeifen intonierten. Ach hat einen Kameraden, und unter dem Gesänge aller Glieder der Kirchen wurde auf diese Weise der Gefallenen gedacht.

Der Deutsche Sängerbund beschloß, das nächste Sängertagesfest im Jahre 1937 in Leipzig abzuhalten.

in seinem Büro vorzuliegen. Das geschah. Aufeinander fanden die Kopie des Beschlusses des „Filmdirektors“. Er hat die Verfassungen aber, sie möge mit einem der Kopie sofort nach einem Hotel in der Prinz-Albrecht-Strasse führen, wo gerade eine Mitgliederfeier der Filmgesellschaft stattfände. Dort solle sie das Kleid der Schauspielers Eleanore Darrow, die ebenfalls anwesend sein werde, anprobieren. Das Mädchen fuhr nun in das Hotel, wo man nichts von einem Auftrag an die Modistin wußte, und als die Verkäuferin dann wieder in das Bürohaus an dem Auftraggeber zurückkehrte, war der vermeintliche Filmdirektor mit dem neuen Modellkleidern verschwunden.

„Seruus, Freundchen.“

Gemüthliche Gefängnisse in Bulgarien.

Am zwei aufeinanderfolgenden Tagen sind aus zwei bulgarischen Gefängnissen in Widwin und Tuzla kommunistische Häftlinge entlassen worden, die dort längere Zuchthausstrafen abzuliegen hatten. In beiden Fällen ist die Ausbrecher durch Gefängniswärter unterstützt worden, und man nimmt an, daß die kommunistische Partei die Hand ihrer gefangenen Führer von langer Hand vorbereitet hat, um für die jetzt im Gange befindlichen Arbeiten für die Anti-Kriegswoche mit führenden Persönlichkeiten gerüstet zu sein. In Tuzla ist der bekannte Verbrecher Kalfischki, ein Verurteilter des kommunistischen Zentralratsgeordneten Aleska Ramens, ausgebrochen, und zwar nicht dank des „gemüthlichen“ bulgarischen Gefängnisbetriebs.

Kalfischki ist zwar einer der gefährlichsten bulgarischen Verbrecher in Bulgarien; ein paar Monate guter Führung geben ihm aber schon das Recht auf Spaziergänge in die Stadt, um sich mit Verurteilten treffen zu können. Auf dem letzten Spaziergang wurde Kalfischki durch einen unbewachten Be-

fängniswärter begleitet — an einer Straßencke nahm der Gefangene Reißaus, rief dem Wärter zu: „Seruus, Freundchen“, und verschwand in den weiten Erdböden auf die nahegelegenen Berge. Nach einer halben Stunde erst benachrichtigte der Wärter die Gefängnisleitung, doch genügte dieser Zeitsverzögerung, um alle Nachforschungen nach dem Verbleib zu vereiteln. Die Verhaftung ist schon Ullersauf bei Parteifreunden in entlegenen Dörfern gefunden hat. Der Justizminister wird in der Presse heftig wegen des „schlappen Gefängnisregimes“ angegriffen.

1000 deutsche Brieftauben in England losgelassen.

Ein am Sonnabendvormittag auf dem Londoner Flughafen Croydon eintreffendes Verkehrsflugzeug brachte 1000 Brieftauben aus dem vertriebenen Teil Deutschlands mit. Gegen 9 Uhr vormittags wurden die Tauben aus ihren Käfigen losgelassen. Es ist dies das erste Mal, daß deutsche Brieftauben von England aus nach dem Heimatland fliegen.

Bligschlag in einen Trupp Soldaten.

Der normale Teil Kongreßpolens wurde von einem heftigen Gewitter heftig geschlagen, zu vielen Verletzungen großen Schaden anrichtete. Bei Kalica schlug ein Blitz in eine Abteilung vom Übungsplatz heimkehrender Soldaten ein. Ein Unfallsverletzte wurde auf der Stelle getötet, zwei andere trugen schwere Verletzungen davon. Ungefähr fünf noch andere Verletzte durch Bligschlag vier Personen tödlich getroffen worden.

Feuertüberfall auf die fometrußliche Staatsbank.

Nach einer Meldung aus Leningrad wurde dort ein Feuertüberfall auf die Filiale der Staatsbank verübt. Nicht mit Maschinenpistolen beschnitten, Mannern drangen in das Gebäude und raubten mehrere Geldbeträge. Sie versuchten zu entkommen, wurden jedoch von Beamten der GPU gefestigt und nach einem kurzen Feuertüberfall festgenommen. Die Banditen werden zum Tode verurteilt werden.

Der unbezahlte Krönungswagen.

Weit über die Grenzen der alten österreichisch-ungarischen Monarchie, ja, bis nach Amerika waren die Luxuskarossen der Wiener Firma Armbruster berühmt. Die Krönungswagen für den Kaiser und Kaiserin, die auch diese Firma bereits vor Jahren in Schwierigkeiten und konnte die Verpflichtungen nicht einhalten, so daß nunmehr das Konstruktionsbüro gegen sie eröffnet wurde. Die einzigen Klagen gegen die Firma sind 20 000 Schilling an die Post für Reparaturen und 27 000 Dinar für die Karosserie des Krönungswagens des kaiserlichen Königs. Aber gerade diese Forderung, die so wohl ausbleibt, wird für unzulänglich gehalten. Die Krönungswagen der Kaiserin, die Krönungswagen für den Kaiser und Kaiserin, die auch diese Karosserie besitzt und geliefert erhalten hat. Die königliche Schatzkammer hat dieser Werkstatt sämtliche aufgelaufenen Kosten bezahlt. Die Firma Armbruster hat aber bis heute die 27 000 Dinar für die Karosserie des königlichen Krönungswagens nicht erhalten. Es ist eben ein langer Weg von Belgrad nach Wien.

Generalprobe des Raketenflugzeuges.

Der in Sibirien beherrschte Raketenforscher Ingenieur Tilling, dessen Versuche allgemeines Aufsehen erregten, hat in aller Eile an der Versuchsanstalt der Raketenflugzeugengesellschaft in Moskau eine neue Erfindung in ein epochenmachendes Fortschritt erzielt worden. Richtig fand in Anwesenheit von Vertretern des Oberpräsidiums Hannover auf dem Dümmer See der erste Start des Raketenflugzeuges statt. Die Versuche wurden in der Nacht gemacht und brachten dem Forscher einen vollen Erfolg. Das Flugzeug, das überlich den Eindruck eines Hiesigen mochte, hat das Ziel des Raketenforschers zu einem hohen Grade bereits verwirklicht, nämlich geringe Geschwindigkeit mit einem hohen Reisende und Umgebungsleistung zu erzielen. Dieser Effekt ist von außerordentlicher Bedeutung; er wurde durch die Versuche auf dem Dümmer See in vollem Maße bewiesen.

Der Flugkörper weist eine von allen bisherigen Flugzeugtypen abweichende Form auf, ist konzentrisch in Geföhrform aus Elektrometall konstruiert und hat bei einer Länge von 2,80 Meter eine Flügelspanne von 0,30 Meter, eine die Größe eines kleinen Sportflugzeuges. Der Start des Raketenflugzeuges wurde auf elektromagnetischem Wege bewirkt. Sobald die Hiesigenflugzeuge erreicht war, entfalteten sich in etwa 200 Meter Höhe automatisch zwei Baum des Flugzeuges aus angeschlossenem Tragflächensystem, die nun die Tendenz des fliegenden Geföhrtes in einen Gleitflug umwandeln. Die Steuerung wird durch vier ioniomenförmig angeordnete Stabilisierungslächen bewirkt, die ebenfalls automatisch in Tätigkeit treten. Sie brachen nach einiger Zeit die Rakete, die als Geföhr der Erde verlassen hatte, als Flugzeug am Erdboden antrieb. Die Versuche sollen in der nächsten Zeit vor der Öffentlichkeit wiederholt werden. Es ist zu erwarten, daß die behördliche Genehmigung erteilt wird.

Anschmeißerel.

„Schwaneberg sagt, daß sein Motorboot das beste auf der ganzen Erde sei!“
„Das kann schon sein — aber im Wasser taugt es nicht viel!“



Davis Cup USA - Deutschland 3:2.

Niederlage im Doppel. - Gramm verliert, Brenn siegt.

Die geringen Leistungen der deutschen Tennis-Gemeinde, das es Premier-Gramm nicht gewinnen konnte, den eminent wichtigen Punkt zu retten, wurden von Wilson von New York für sich selbst gemacht.

Wilson gewann den ersten Satz mit 6:3, 6:4, 6:1. Die beiden weiteren Sätze wurden von Wilson gewonnen, so dass Wilson mit 3:0 im Doppel.

Wilson gewann den ersten Satz mit 6:3, 6:4, 6:1. Die beiden weiteren Sätze wurden von Wilson gewonnen, so dass Wilson mit 3:0 im Doppel.

Wilson gewann den ersten Satz mit 6:3, 6:4, 6:1. Die beiden weiteren Sätze wurden von Wilson gewonnen, so dass Wilson mit 3:0 im Doppel.

Bereitschaftsmesse der Saalegauen.

Am Sonnabend und Sonntag sollen die Bereitschaftsmesse der Saalegauen stattfinden. Die Saalegauen hatten die Absicht, den Wettbewerb der Herren und Damen auf einen der kommenden Sonntag zu verschieben.

Am Sonnabend und Sonntag sollen die Bereitschaftsmesse der Saalegauen stattfinden. Die Saalegauen hatten die Absicht, den Wettbewerb der Herren und Damen auf einen der kommenden Sonntag zu verschieben.

Tour de France.

Die am Sonntag folgende Tour de France geht heute wieder einmal zu einer ruhigen Station über. Auf dem ganzen 204 km langen Wege von Metz-Bains nach Evian am Genéve See erregt die Tour keine Aufmerksamkeit.

Jubiläum-Fest der Borussia.

Einmal und schließlich, jedoch im höchsten Maße eintrübend, bringt der Sportverein Borussia am Sonnabendabend im Stadion 'Zu den Krieger' sein Jubiläum-Fest in Form eines Festkonzertes.

M. Merzbach gewinnt die Weizplatzette.

Am Sonnabend kam in Merzbach das Entscheidungsspiel zwischen M. Merzbach und W. Weg.

Das Weizplatzettenspiel wurde am Sonntag im Stadion 'Zu den Krieger' ausgetragen. Merzbach gewann das Spiel mit 2:0.

Deutscher Sieg im Brodenlauf.

Am 6. Nationalen Brodenlauf der Sportvereine in Hildesheim gewann der deutsche Teilnehmer Weg mit seinem 1000er-Brodenlauf.

Großer Preis von Berlin.

Der Große Preis von Berlin wurde am Sonntag im Stadion 'Zu den Krieger' ausgetragen. Weg gewann das Rennen mit 1:10:10.

Sportfest des C.V.C. Halle.

Am Sonnabend veranstaltete der C.V.C. Halle ein Sportfest, an dem sich außer den heimischen Mannschaften auch auswärtige Mannschaften beteiligten.

Das Weizplatzettenspiel wurde am Sonntag im Stadion 'Zu den Krieger' ausgetragen. Merzbach gewann das Spiel mit 2:0.

Deutsches Meisterchaftsrennen.

Die Deutschen Meisterchaftsrennen wurden am Sonntag im Stadion 'Zu den Krieger' ausgetragen. Weg gewann das Rennen mit 1:10:10.

Rennen zu Karlsruhe.

Die Rennen zu Karlsruhe wurden am Sonntag im Stadion 'Zu den Krieger' ausgetragen. Weg gewann das Rennen mit 1:10:10.

Rennen zu Karlsruhe.

Die Rennen zu Karlsruhe wurden am Sonntag im Stadion 'Zu den Krieger' ausgetragen. Weg gewann das Rennen mit 1:10:10.

Deutsche Erfolg in Nachen.

Die deutsche Mannschaft gewann das internationale Fußballturnier in Nachen. Die Mannschaft gewann alle Spiele und wurde zum Sieger ernannt.

Ergebnisse.

100 Meter: A. 1. Dr. Storz (Zoo-Zurichtung) 11,5. 2. W. Weg (Zoo-Zurichtung) 12,1. 3. B. 1. Müller (Zoo-Zurichtung) 11,8. 2. Kramer (Zoo-Zurichtung) 12,9. 3. Weg (Zoo-Zurichtung) 13,0. 400 Meter: A. 1. Dr. Storz (Zoo-Zurichtung) 52,6. 2. Gebhardt (Gruftstraße-Zurichtung) 56,9. 3. Weg (Zoo-Zurichtung) 59,9. 3. Nibel (Waldia) 62,7. 1500 Meter: A. 1. Schömann (Zoo-Zurichtung) 44,4. 2. Weg (Zoo-Zurichtung) 45,4. 3. Weg (Zoo-Zurichtung) 46,4. 5 km: A. 1. Dr. Storz (Zoo-Zurichtung) 11,4. 2. Dierkop (Gruftstraße-Zurichtung) 10,8. 3. B. 1. Madermann (Barista-Teilung) 10,8. 2. Schömann (Zoo-Zurichtung) 9,9. 3. Dr. Storz (Zoo-Zurichtung) 9,9. 10 km: A. 1. Dr. Storz (Zoo-Zurichtung) 33,9. 2. W. Weg (Zoo-Zurichtung) 34,9. 3. Weg (Zoo-Zurichtung) 35,9. 20 km: A. 1. Schömann (Zoo-Zurichtung) 1,14. 2. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 3. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 30 km: A. 1. Schömann (Zoo-Zurichtung) 1,14. 2. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 3. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 40 km: A. 1. Schömann (Zoo-Zurichtung) 1,14. 2. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 3. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 50 km: A. 1. Schömann (Zoo-Zurichtung) 1,14. 2. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 3. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 60 km: A. 1. Schömann (Zoo-Zurichtung) 1,14. 2. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 3. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 70 km: A. 1. Schömann (Zoo-Zurichtung) 1,14. 2. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 3. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 80 km: A. 1. Schömann (Zoo-Zurichtung) 1,14. 2. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 3. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 90 km: A. 1. Schömann (Zoo-Zurichtung) 1,14. 2. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 3. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 100 km: A. 1. Schömann (Zoo-Zurichtung) 1,14. 2. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14. 3. Weg (Zoo-Zurichtung) 1,14.



Nachruf!

Am 22. Juli verstarb nach langem Leiden unser lieber Kamerad, der frühere Guisbesitzer

Friedrich Berlin

Dankbar gedenken wir allezeit seiner Treue, die er dem Verein gehalten hat.

Ehre seinem Andenken! Verein chem. Ulancen.

Gestern nachmittags starb plötzlich und unerwartet durch Unglücksfall mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Steinbruchmeister

Karl Westphal

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Witwe Anna Westphal

Du warst so gut, Du starbst für uns zu früh, Drum, lieber Vater, Vergessen wir Dich nie.

Gestorben:

Wittelsch: Selma Krüger geb. Cretel, 70 J., Beerdg. 28. 7., 14.30 Uhr.

Wittelsch: Erhard Schröter, Webermeister.

Wittelsch: Ida Koll geb. Göbe, 78 J., Beerdg. 28. 7., 14.30 Uhr.

Wittelsch: Schmitzemeister Friedrich Schmitz, 70 J., Beerdg. 28. 7., 16 Uhr.

Wittelsch: Albert Kuboth 1, 70 J.

Ganze Namen od. Vornamen zum Zeichnen von Wäsche usw. läßt schreiben H. Schnee Nacht, Halle, Gr. Steinstr. 84

Massage

Elise Schöner, Martinsberg 7 part.

Wer gibt erwerbslos. Glatzthelmm. billige feinegarbe Strümpf 1.68 Cfr. unter 6 1363 an die Exp. h. 31g.

Achtung! Perfekt wird billig und sauber abgegeb. am 1 W., auch werd. alle Toilette-Preparate, boogentommen, meist unter Tagespr. Schölg, Preislist. 25.

Weihnächterin

aus Gutsbezirk mit best. Empfehlung, nimmt noch Rundschiff an; je Tag 2 RM. Cfr. unter 2 243 an die Exp. h. 31g.

Walhalla 8 1/2 Uhr. Letzte Woche! Spreewaldwädel Sie laden sich gesund! Am Riebeckplatz 4.00 6.10 8.15 Der größte Lachschlager des Sommers! Aus einer kleinen Residenz Ein Tonfilm-Lustspiel mit Leopold v. Ledeb. u. wie Engländer, Ida Wist, Hugo Fischer-Körpe, Will Schür. Das ausgezeichnete Vorprogramm. Albert Bassermann in dem einzigartigen deutschen Gedichtfilm Zum goldenen Anker nach Marcel Pagnol's großartigem Bühnenwerk 'Marjua' mit Ursula Grubay, L. Hoffsch, Max Hubmann, Partnerin: Riesenstahl G. Ehinger, Jakob Tiethe. Nur noch bis einschl. Mittwoch!

Vom 30. Juli bis 28. August verreise! Dr. Hartmut Oemisch homöopath. Arzt.

Zurück! Zahnarzt Dr. Günther Mühlweg 40. Fernspr. 21632.

Zurück! W. Fellmann Dentist Gr. Ulrichstr. 11 Fernr. 23808

Kurhaus Bad Wittkind Dienstag, den 26. Juli 7/7 Uhr Frühkonzert großes Konzert Leitung: Benno Platz.

Anfragen und der Anstiftung von Giffre-Anzeigen sind zwecklos, weil sie uns in den meisten Fällen unbrauchbar sind und außerdem verpflichtet sind, das Giffre-Beheimnis zu verletzen. Wir bitten deshalb Juchwitz, auf Giffre-Anzeigen an uns zu senden, auf dem Umfäng jedoch die be treff. Giffre-Nummer deutlich anzugeben. Anzeigen-Abteilung der „Sonne-Zeitung“

Woh in Halle ist noch etwas los? im Cafe Freischütz Kl. Ulrichstraße 25

Neuaufführung WERNER KRAUSS Yorck Die aufwühlende Erinnerung an Preußens Schicksalswende! mit Rudolf Forster, Grete Mosheim, Hans Rehman u. a. Regie: Gustav Ucicky. Ab morgen Dienstag - Nur 3 Tage! Ufa-Theater Alte Promenade Beginn: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. Jugendliche haben Zutritt!

Zur Bestimmtheit - nach dem Essen! Hallorentropfen nicht vergessen! O. BREHMER NACHF. - HALLE (SALE) - OBERE LEIPZIGER STRASSE 43

Achtung! Achtung! Reiterfest des akad. Reitervereins verlegt auf Dienstag, den 28. Juli, nachm. 3 Uhr Jagdspringen Quadrille Vorführung a. d. Olympia. Vorverkauf: Zigarrenhdlg. C. Offenauer, Gr. Ulrichstr., Ecke Schulstr. - von 30 Pf. bis 1,50 M.

Sie war dick heute geht sie tanzen und schwimmen! Ich war so dick, daß mir sogar das Gehirn beschweren machte. Die verschiedenen Mittel und Hungerkuren nutzten nichts. Heute gehe ich tanzen und schwimmen. Meine Freundinnen beneiden mich um meinen jugendlichen straffen Körper. Dasselbe kann jeder in kurzer Zeit erreichen, der die echten Miamol-Dragees benutzt. Sie bekämpfen wirksam die Ursachen der Fettsucht und geben dem Körper die zur Entfaltung nötigen Hormone in standardisierter Form ohne schädliche Nebenwirkung u. ohne das Herz anzuangreifen. Miamol-Dragees kost. M. 2,50, die Kurpackung (dreifach) M. 7.-. Gratisprobe und lehrreiche Broschüre über Entlastung sendet die Privat. Apotheke Bad Blankenburg, Thüring. Wald, Markt 53. Zu haben in den Apotheken, bestimmt in Halle: Engel-Apotheke, Kleinschmieden.

Der gerade Weg ist der kürzeste! Unter den Schutz der D.N.V.P. haben sich durch Anschluß an unsere Reichsliste gestellt: Deutsche Volkspartei, Landvolkpartei, Thüringer Landbund und kleinste Oplitter } der Umweg. Der gute Wille ist zu loben. Jedoch kann das Ziel auf Umwegen nicht erreicht werden. Wer die deutschnationalen Ziele will, gerade auch auf wirtschaftlichem Gebiet, muß auch den deutschnationalen Weg gehen und gleich und unmittelbar deutschnational wählen. Deutsche Volkspartei

Radium + Das größte Heilmittel - Jeder ist Herr seiner Gesundheit! Die Deutsche Radium-Zentrale, Halle a. S., veranstaltet am Dienstag, dem 28. Juli 1932, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, im Baumarkt-Schützenhaus (kleiner Saal), einen großen Radiumhellvortrag mit Lichtbildern. Der Redner, Fr. Berger, spricht über d. Thema: Heilung der Krankheiten durch Radium, und das Leben lebenswert zu gestalten. Glänzende Heilerfolge bei Blut- und Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Rheuma, Ischias, Herz-, Leber-, Nieren- u. Gallenleiden, Arterienverkalkung, Krampfadern, offenen Beinen sowie Beschwerden der Wechseljahre, Hämorrhoiden u. Lähmungserscheinungen usw. Niemand sollte bei diesem Vortrag fehlen! Eintritt frei! Für Jugendliche verboten!

Rundfunk am Dienstag Leipzig Wellenlänge 256,8 Meter. 6.00: Funfgruppenhit; geleitet von Kurt Schelenz. 6.30: Frühkonzert. 8.15: Ferienfahrten Da und dort. Durchs. Aderslat. Ein Besuch der Welt. Fahrt durchs. Zittauer Gebiete. Jahnitz und Jahnitz. 10.00: Weltöffentlichkeitsnachrichten. 10.05: Wetterdienst, Wasserstandsmitteilungen, Verkehrsunfall und Tagesprogramm. 10.15: Was bis Zeitung bringt. 11.00: Wetternachrichten. 11.30: Schallplattenkonzert. 12.00: Puccini-Stunde im Anschluß an Wettervorausage und Zeitangabe (Schallplatten). 13.00: Nachrichtenbericht. Wetterbericht u. Zeitangabe. 13.15: Unterhaltungskonzert (Schallplatten). Anschließend: Vörsenbericht. 14.00: Erwerbslosenfrage. 15.35: Wirtschaftsnachrichten. 16.00: Erdbeben und ihre Entstehung. Regierungsrat Dr. Gerhard Krumbach, Jena. 16.30: Nachmittagskonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Theodor Kutzer. 17.50: Wirtschaftsnachrichten. Anschließend bis 18.00: Wettervorausage u. Zeitangabe. 18.10: Frauenfunk. 18.30: Die Veranstaltung des 'Barfisch' am 26. Juli 1882 in Bayreuth. Dr. Walter Eggert, Bayreuth. 19.00: Neben zur Reichstagswahl. 20.00: Deutsche Tänze. Das Sinfonieorchester des Deutschen Musikerverbundes. Leitung: Otto Ebel von Seifen. 20.45: Tagesfragen der Wirtschaft. 21.00: Nur Scheinbar ein Jugendbuch. Gustav's Reisen von Jonathan Swift. 21.40: Das Richard Wagner's Bühnenwechselfestspiel 'Barfisch' (Schallplatten). 22.05: Nachrichtenbericht. Anschließend bis 23.30: Kammermusik. Das Getoer Streichquartett.

Königswusterhausen Wellenlänge 1695 Meter. 5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 6.00: Funfgruppenhit; geleitet von Kurt Schelenz. 6.15: Wiederholung des Wetterberichtes. Anschließend bis 8.00: Frühkonzert. 10.00: Neueste Nachrichten. 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Schallplattenkonzert. Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes. 12.55: Neueste Zeitrichten. 13.35: Neueste Nachrichten. 14.00: Konzert. 15.00: Päpstliche Berufsromanze (II); Dr. Wolfgang Hoffmann-Garnich. 15.30: Wetter- und Vörsenbericht. 16.30: Was man in der Befragung erleben kann; Erich Müller-Bechner. 16.00: Frauenstunde. 16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig. 17.30: Kommunifische Experimente in der Weltgeschichte (II); Der Jesuitenorden in Paraguay; Dr. N. Levin. 17.55: Der Sale und das Staber (IV); Die Söhne des Prof. Hart Schaber. 18.15: Das Viesieben der Schmetterlinge; Prof. Dr. Sering. 18.35: Der Verkehr der Zukunft (II); Dr. Trautwetter. 18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Ab 19.00: Radiohörspiele. 20.00: Was kann man über Deutsche Tänze. Leitung: Otto Ebel von Seifen. 20.45: Die Dorfmuftanten. Ein Gottesdienst mit Gesang, Spiel und Tanz in drei Aufzügen von Heinrich Rohrer. 22.15: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. 22.40: Unterhaltungskonzert.

Vertical text on the left margin, likely a page number or identifier.

Amendortor Papier dividendlos.

Nach den vorläufigen Berechnungen für die Bilanz der Amendortor Papierfabrik ist bei den erforderlichen Abschreibungen mit der Ausfüllung einer Dividende nicht zu rechnen.

Grümlinger Aktien-Papierfabrik in Halle.

Wie wir aus Aufschlußstrassfresen erfahren, bleibt die Gesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder dividendlos. Es ist nicht gelungen, den Verlustverzug aus dem Vorjahr, der 122.567 Mark betrug, auszugleichen.

Glanziger Zucker erhöht Dividende.

Wie man von maßgebender Seite hört, ist das Ende Mai abgelaufene Geschäftsjahr 1931/32 der Zuckerfabrik Glanzig glücklich verlaufen. Die Gesellschaft wird wahrscheinlich den in den letzten beiden Jahren mit 3% Proz. ausgetheilten Dividende vornehmen. Das Aktienkapital beträgt 8 Mill. RM., wovon sich Ende 1931 etwas über 7 Mill. RM. eigene Aktien befinden. Bezugs Berliner Börsekurzen 57% Proz.

Die AGG. liquide.

Wie die Bemerkung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, Berlin, auf Anfrage bestätigt, ist die Befristung der Gesellschaft zur Zeit im großen und ganzen normal. In einzelnen Abteilungen zeigt sich eine gewisse Entspannung, insbesondere in der Abteilung für Rundfunkgeräte, die im Hinblick auf die bevorstehende Zusammenstellung besser besetzt sei. Die Liquidität der AGG. wird als recht gut bezeichnet. Aus früheren Vorjahren sind in letzter Zeit größere Zahlungen eingegangen.

Dr. Schmidt als Trennrichter für das Gesellschaftenpatent?

In den letzten Tagen hat sich die Reichsregierung hinsichtlich mit dem Erwerb des Aktienpatents um die Befristung der Gesellschaft zur Zeit im großen und ganzen normal. In einzelnen Abteilungen zeigt sich eine gewisse Entspannung, insbesondere in der Abteilung für Rundfunkgeräte, die im Hinblick auf die bevorstehende Zusammenstellung besser besetzt sei. Die Liquidität der AGG. wird als recht gut bezeichnet. Aus früheren Vorjahren sind in letzter Zeit größere Zahlungen eingegangen.

Mechanische Weberei Einöden zahlungsunfähig.

Im Zusammenhang mit dem von den Gläubigern der Gesellschaft beantragten Konkursverfahren ist die Einleitung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens zu betreiben und die Zahlungen einzustellen. Für nachträgliche Aufrechterhaltung des Betriebes und der Konten ist Sorge zu treffen. Ueber die Situation der Gesellschaft können Einzelheiten erst bekanntgegeben werden, nachdem der ordentliche Status vorliegt, an dessen Aufstellung zur Zeit gearbeitet wird.

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Aktien, Industrie-Aktien, and Vorkurse-Aktien, listing various companies and their stock prices.

Die Erntefinanzierung. Höhe und Bedingungen der Reichsschüsse.

Im die Einlagerung von Getreide in den ersten Monaten des Jahres zu einlagern wird Bäckern, Brennereibetrieben, Mühlen und sonstigen getreideverarbeitenden Betrieben die Möglichkeit gegeben:

1. Inländisches Getreide diesjähriger Ernte gegen Erntegeldscheine der Deutschen Getreide-Handels-Gesellschaft bei den diese angegliederten Lagern oder gegen Drerlagergelder von anderen hierfür in Betracht kommenden konfessionierten Lagerstätten in den Lagern dieser Lagerstätten einzulagern. 2. Gegen Drerlagergelder in Höhe von 20 Proz. des eingelagerten Getreides der Erntegeldscheine der D. G. S. oder der Drerlagergelder der sonst hierfür in Betracht kommenden Lagerstätten gefällig und von der Zentrale Deutscher Getreide-Arbeitsbanken akzeptiert sind, bei einem unter Führung der Deutschen Rentenbank-Akreditanstalt liegenden Bankenfondarium Diskontofreit in Anspruch zu nehmen.

3. Die Bedingungen werden hierauf folgende Aufschüsse geliefert: bei inländischen dreimonatiger Lagerung an Fremdlager: a) Gegen Drerlagergelder der D. G. S. 3 1/2 Proz. in Zinsen (davon werden 0,50 Proz. die Zinsen der D. G. S. direkt zugunsten der Lagerer ihre Gebühr um 0,50 M. fikt.; die restlichen 7,50 M. werden den Einlagerer gegen Vorlage der Abrechnung über drei Einlagerungsmonate abgerechnet.) b) Gegen Drerlagergelder konfessionierter Lagerstätten 7 M. in Zinsen gegen Vorlage der Abrechnung über drei Einlagerungsmonate. Ein Aufschuß wird nicht gewährt, wenn die berechneten Lagerzinsen eine unannehmliche Höhe erreichen, wenn im Lagerer die Lagerung auf Eigenlager zugewendet werden kann.

c) Bei Einlagerung auf Eigenlager gegen Drerlagergelder der D. G. S. 0,50 M. je Tonne, indem diese die Gebühr um 0,50 M. fikt.

4. Bei Einlagerung vor drei Monaten, aber nach Ablauf einer dreimonatigen Dauer beendet, so beträgt der Aufschuß zu den Lagerzinsen 5 M. bzw. 4 M. bzw. unänderlich 0,50 M. je Tonne.

Die vorstehende vorgesehene Vergütung wird gewährt, wenn die Einlagerung gegen

Drerlagergelder bis zum 30. September 1932 einseitiglich vorgenommen ist und soweit Mühlen die Einlagerung von Ueberlagerbeständen, zu der sie sich verpflichtet haben, gegen Drerlagergelder in den vereinbarten Fristen während der Zeit bis zum 15. Oktober 1932 vornehmen.

Die Anträge auf Gewährung der Aufschüsse sind spätestens eine Woche nach Erstellung der Lagerfolienabrechnung für die zu verbilligende Lagerart bzw. binnen einer Woche nach Erstellung der Zinsabrechnung bei der Deutschen Rentenbank-Akreditanstalt zu stellen.

Bei Beantragung des vorgesehene Diskontofreits sind die durch Verbilligung des Drerlagergelder gefällten Rechte bis zum dreimonatigen Bestellaufzeit eine Zinsverbilligung von 2 1/2 Proz. auf das Jahr berechnert gewährt, wenn der Kreditbetrag bei der Zentrale Deutscher Getreide-Arbeitsbanken bis zum 15. Oktober 1932, ferner, soweit Befreiung der Ueberlagerbestände erfolgt, bis zum 31. Oktober - eingegangen ist. Die Verbilligung der Zinsen wird ohne besondere Antrag durch die Zentrale Deutscher Getreide-Arbeitsbanken bei ihrer Abrechnung durchgeführt. Ueber die Befreiung entscheidet die Deutsche Rentenbank-Akreditanstalt. Den Landwirten ist die Möglichkeit geboten:

1. inländisches Getreide diesjähriger Ernte gegen Erntegeldscheine der Deutschen Getreide-Handels-Gesellschaft einzulagern; 2. gegen diese Lagergelder bei der britischen Reichsbankanstalt einen Lombardkredit in Höhe von 50 Proz. des eingelagerten Getreides in Anspruch zu nehmen.

Die Bedingungen werden hierauf folgende Aufschüsse geliefert: bei dreimonatiger Lagerung auf Fremdlager 8 M. in Zinsen, das von werden 0,50 M. der D. G. S. direkt zugunsten.

Bei der Einlagerung nach Ablauf einer dreimonatigen Dauer beendet, so beträgt der Aufschuß zu den Lagerzinsen 5 M. bzw. 4 M. bzw. unänderlich 0,50 M. je Tonne.

Die vorstehende vorgesehene Vergütung wird gewährt, wenn die Einlagerung gegen

Drerlagergelder bis zum 30. September 1932 einseitiglich vorgenommen ist und soweit Mühlen die Einlagerung von Ueberlagerbeständen, zu der sie sich verpflichtet haben, gegen Drerlagergelder in den vereinbarten Fristen während der Zeit bis zum 15. Oktober 1932 vornehmen.

Vorkurse der Berliner Börse vom 25. Juli

Table listing various stocks and their prices, including companies like Albi, Hamb. Süd, Daimler-Benz, etc.

Voraussetzung ist, daß die Einlagerung bis zum 30. September 1932 stattgefunden hat. Die Zinsverbilligung erfolgt gegen Vorlage der Zinsabrechnung der Reichsbankanstalt. Die Anträge auf Gewährung der Aufschüsse sind spätestens eine Woche nach Erstellung der Lagerfolienabrechnung für die zu verbilligende Lagerart bzw. binnen einer Woche nach Erstellung der Zinsabrechnung bei der Deutschen Rentenbank-Akreditanstalt zu stellen.

Befestigt.

Berlin, 25. Juli. Die Börse eröffnete befestigt und etwas lebhafter auf die bescheidenen Erklärungen des Reichsfinanziers in Stuttgart. Elektrowerte etwas höher.

Berliner Produktoren-Fristmarkt vom 25. Juli.

Weizen: Juli 205,5, Sept. 228, Okt. 229, Dez. 231; Roggen: Juli 194, Sept. 177, Okt. 178, Dez. 180.

Leopolder Produktoren-Börse vom 25. Juli.

Mehl: 720 kg 230-234, do. 75 kg 240-242, do. 77-78 kg 242-244; Roggen: 75 kg 200-207; Sommergerste (Braunrot) - Rutter- und Industrieernte 170-172; Winterernte 162-163; Winterernte 167-167; Weiz. Italia 184-200, do. Donau 185-190, do. eincaunant 200-208. Winterernte 160-180.

Berlin, 25. Juli. Getreide, feststellend von dem Generalkonferenzamt, Berlin in Stuttgart.

Die Erntegeldscheine der Deutschen Getreide-Handels-Gesellschaft sind ab dem 1. August 1932 als Zahlungsmittel in Höhe von 50 Proz. des eingelagerten Getreides in Anspruch zu nehmen.

Währungs- und Wechselkurs.

Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs.

Währungs- und Wechselkurs.

Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs.

Währungs- und Wechselkurs.

Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs.

Währungs- und Wechselkurs.

Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs.

Währungs- und Wechselkurs.

Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs.

Währungs- und Wechselkurs.

Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs. Die Währungs- und Wechselkurs.

Steuer-Gil-Berichte

Es wird im Telegramm-Gil berichtet: Bericht bei Erwerb eines Unternehmens...
Wir machen darauf aufmerksam, dass wenn sich die Steuerpflicht auf den Betrieb eines Unternehmens gründet...

Gründungsstellen sind heuer viel

Gründungsstellen sind bei Personalgemeinschaften einnehmen und gewerbetreibend, bei Kapitalgesellschaften (AG, KG, GmbH, u. a.) Körpergesellschaften und Gewerkschaften...

Einkommensteuer

Vorbericht bei Verkauf einer größeren Beteiligung an einer Aktiengesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung usw.
Wer mehr als 2 Prozent einer Beteiligung an einer Aktiengesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

hat diesen Medizinstudium als Gewerbetreibenden zu verfolgen, wenn er (allein oder mit mehreren) an der Gesellschaft zu mehr als einem Viertel beteiligt ist...

Steuerbefreiung

Eine einmal erklärte Zustimmung des Steuerpflichtigen zur Aufnahme oder Änderung des Steuerbefreiungsfausses nach erfolgter Zurücknahme oder Änderung des Befreiungs nicht wieder zurückgenommen werden.

Deutsche Qualitätsarbeit liegt

Amerika fault deutsche Kameras. Die Gelman Photo Company, das größte amerikanische Photogrammetrie, hat nunmehr mit der Einführung deutscher Photokameras begonnen...

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß Rohrbach bereits vor dem Krieg und auch wieder nach der Kriegszeit für seine Apparate in höheren Preisklassen deutsche Objektivs bevorzugt hat.

Verständigungsverhandlungen in der Schreibmaschinenindustrie

Durch die unangünstige Marktlage in der Schreibmaschinenindustrie und durch Sondervorgehen von Schreibmaschinenfirmen hat sich ein Streik der deutschen Schreibmaschinenfabrikanten vom Verband des Schreibmaschinenherstellers...

Chemische Werke Oer und Braunschweig A.G. in Oer am Garz. Die Gesellschaft, die am 9. August

für Hauptversammlung abhält, wolle, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, an sich in der Lage, eine Dividende auszuscheiden, aber sie werde mit Rücksicht auf die politischen Verhältnisse davon absehen...

Berliner amtliche Desjunktur vom 23. Juli

Table with exchange rates and prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices in different currencies.

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ sind die Werberrechnung. Das Wort kostet 50 Pfg., die Lieferfrist 20 Pfg. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Pfg. nach unten abgerundet. Gültigsteht bis Ende des Monats, bei Fortsetzung 40 Pfg. pro Zeile.

Offene Stellen
Repräsentant
zur Aufrechterhaltung der Beziehungen zu unserer alten Kundenbasis im Alter von 25 bis 35 Jahren bei hohem Einkommen

Wer sucht wirklich einen Verdienst?
der kann den Betrieb in Spezialartikeln (Lebensmittel) an Privat- und für wenig Geld sich erw. schaffen. Angebote unter Z. 3397 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Freiwillig
Widweib
Widweib, 48 J., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

Widweib
Widweib, 48 J., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

Widweib
Widweib, 48 J., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

Widweib
Widweib, 48 J., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

Widweib
Widweib, 48 J., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

Widweib
Widweib, 48 J., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

2-3 leere Zim.
entf. Küchen, an geb. Dame od. Herrn 3. Ort zu vermieten. Angeb. unter Z. 1848 an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer, 2 Zim., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer, 2 Zim., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer, 2 Zim., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer, 2 Zim., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer, 2 Zim., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer, 2 Zim., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer, 2 Zim., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

Wende 169
ohne Kofen, billig zu Kauf, gefucht. Off. mit Preis unter Z. 1848 an die Exp. dieser Zeitung.

Wende 169
ohne Kofen, billig zu Kauf, gefucht. Off. mit Preis unter Z. 1848 an die Exp. dieser Zeitung.

Wende 169
ohne Kofen, billig zu Kauf, gefucht. Off. mit Preis unter Z. 1848 an die Exp. dieser Zeitung.

Wende 169
ohne Kofen, billig zu Kauf, gefucht. Off. mit Preis unter Z. 1848 an die Exp. dieser Zeitung.

Wende 169
ohne Kofen, billig zu Kauf, gefucht. Off. mit Preis unter Z. 1848 an die Exp. dieser Zeitung.

Wende 169
ohne Kofen, billig zu Kauf, gefucht. Off. mit Preis unter Z. 1848 an die Exp. dieser Zeitung.

Wende 169
ohne Kofen, billig zu Kauf, gefucht. Off. mit Preis unter Z. 1848 an die Exp. dieser Zeitung.

Wende 169
ohne Kofen, billig zu Kauf, gefucht. Off. mit Preis unter Z. 1848 an die Exp. dieser Zeitung.

... und wenn's Geld knapp ist, dann Fußwohl-Nöhlthe, die beste billigste Schuhbesohlung
Damenohlen RM. 1,45
Herrenohlen RM. 1,75
Kirchenstraße 18a
Geiststraße 23

Mit Gewalt
Arbeitssperde
in Arbeit gehen gute Pferde und Futter. Karl Becht, Gutsbesitzer, Altdorf, Thüringen, 70.

600 RM.
Darlehensvertrag
Darlehensvertrag, 600 RM., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

600 RM.
Darlehensvertrag
Darlehensvertrag, 600 RM., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

600 RM.
Darlehensvertrag
Darlehensvertrag, 600 RM., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

600 RM.
Darlehensvertrag
Darlehensvertrag, 600 RM., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.

600 RM.
Darlehensvertrag
Darlehensvertrag, 600 RM., in hiesiger Stadt, sucht Stellung. Angeb. erbeten an: Hermann Nieber, Solterstraße 23, II.